





Der einige aus demselben Gefolge traten.

„Pflügend öffnete sich die Thür, und der Herr trat in die Stube. Einem der Weiber war zu ihm gelangt und hatte ihm händelnd erzählt, was sich bei Wenzel begeben. Da hatte er sich gleich aufgemacht, um solcher Verbüßtheit zu steuern.

„Nicht stand er in der dichtgefüllten Stube und sah vor sich nichts als vom Trunke geröthete Gesichter. Ein schmerzlicher Zug ging über sein milchweißes Antlitz, und seine Stimme bebte, als er ernst und langsam sagte: „Aber, liebe Leute, wie könnt ihr den Tag des Herrn so entheiligen?“

„Am Augenblicke wurde es still, die Burichen blickten verlegen vor sich auf den Tisch, und der lange Lips drückte sich in die Erde neben dem großen Stuhle. Wenzel war aufgesprungen, er drängte sich neben den Herrern und sagte mit weinerlicher Stimme: „Ach, hochwürdiger Herr, das habe ich ihnen auch schon gesagt, aber sie hören nicht. Helfen Sie mir doch! Soll ich den Verwalter rufen?“

„Die Knochen schlage ich dir entzwei, wenn du dich von der Stelle rührst,“ schrie Heinz und hob drohend die Faust gegen den Wirth.

„Was thun wir dem Schlimmen, Herr Herr? Der Graf hat kein Recht, uns die Stube zu verbieten, und was wir trinken, das bezahlen wir auch.“

Der junge Bauer war aufgesprungen und stand mit flammendem Auge dem Greise gegenüber.

„Dieser sah ihn ruhig an, aller Augen waren auf ihn gerichtet.

„Heinrich,“ sagte er mit weicher Stimme, „wenn deine gute Mutter dich jetzt sähe! Es ist gut, daß der Herr sie in seinen Frieden aufgenommen hat.“

Heinz sank auf seinen Stuhl zurück. Die Erinnerung an seine gute, sanfte Mutter trat ihm wie ein Schwelger. Er glaubte, ihr Bild vor sich zu sehen, glaubte den milden, vorwurfsvollen Blick auf sich gerichtet, mit dem sie sein aufbrauendes Wesen so oft gezügelt, und er senkte den Kopf tief auf die Brust herab.

Ein unheimliches Schweigen trat ein.

Da erhob sich der alte Barthel und sagte: „Wollen Sie es gutheißen, Herr Herr, wie der Graf uns behandelt? Ist es den Leuten zu verdenken, wenn sie sich auflehnen gegen seine Tyrannie?“

Der Herr erwiderte: „Auch ich behaupte die Härte, mit der der Gutsherr seine Rechte ausübt. Aber glaubt ihr denn, daß euer Trost ihn milder stimmen wird? Und wenn ihr zu der Auflehnung gegen die Herrschaft auch noch die Verachtung gegen Gottes Gebot fügt, wie könnt ihr da hoffen, daß Segen auf eurem Thun ruhen werde? Ihr laßt Wind, und Sturm wehet ihr entgegen.“

„Gehet nach Hause, liebe Leute,“ fuhr er bittend fort, „betreite eure armen Mütter und Frauen von der Angst, in die ihr sie gestürzt. Fügt euch jetzt in euer Schicksal und laßt beruhigt, ihr werdet mehr dadurch erreichen als durch unverständigen Trotz. Wenn der Graf euren guten Willen sieht, wird sein Jörn sich legen, und ihr mögt ihm dann eure Mühsche vortragen. Ich selbst bin bereit, euch dabei zu helfen.“

Er schwieg. Die jüngeren Burichen murrten, die älteren und besonnenen Leute aber trauten ihr Bier und berließen die Stube.

Der Herr wich nicht von seiner Stelle. Hoch aufgerichtet stand er da und ließ das ernste, klare Auge ruhig über die Zurückbleibenden schweifen. Diesen wurde die Gegenwart des würdigen Greises, der sie alle von Kindesbeinen an kannte, der sich ihnen stets freundlich und gütig bewiesen, unbehaglich, aber seiner wagte es, ihm entgegenzutreten.

„Heinz hob den Kopf und sah den Herrern an. Ihre Mäße trafen sich, und es war dem jungen Bauern, als lese er in seiner Seele, daß er sich nicht beugen sollte.“

Er stand auf, schob seinen Krug zurück, trieb das Geld zusammen, das er eingekommen, und übergab es schweigend dem Wirth. Dann schritt er zur Thür.

„So ist's recht, mein Sohn,“ sagte der Herr und reichte ihm die Hand. Doch Heinz nahm sie nicht, und ohne Gruß verließ er die Stube.

„Nun folgte der Schied, andere schlossen sich an, und bald war die Stube leer.“

„Gott sei Dank, daß Sie gekommen sind, Herr Herr,“ sagte der alte Wenzel, „wer weiß, was die unglücklichen Burichen noch angefangen hätten. Aber nicht wahr, Sie werden bei dem gnädigen Herrn für mich zeugen, daß ich unschuldig bin!“

„Beruhige dich darüber,“ antwortete der Herr und wandte sich auch zum Gehen. Für den Augenblick war es ihm zwar gelungen, den feindlichen Aufbruch zu dämpfen, aber er verheißte sich nicht, daß er irgend ein neuer Anlaß die Erbitterung des Volkes wieder zu neuem Sturm entfachen würde, und besorgten Herzens schritt er seiner Wohnung zu.

Georg mußte an diesem Morgen das Haus bewachen. Er sah auf seinem Entdecken und las ein Buch, das er aus der Fremde mitgebracht. Schon

hatte er die rührende Geschichte von Paul und Virginia gelesen, er konnte sie fast auswendig. Aber Neues gab es im Dorfe nicht, Nachrichten beim Herrn Herr, und den mochte er nicht anreden. So blätterte er denn wieder einmal in dem Buche, das so froh begann und so traurig schloß, und ließ seine eigenen Gedanken um die Gedanken des Schriftstellers herumflattern, recht wie bunte Schmetterlinge, die um schöne, duftige Blumen gaukeln. Er hatte ja auch viel zu denken, besonders heute am Sonntag. Der grüne Wald tauchte vor ihm auf, durch die Stämme schimmerte ein helles Kleid, eine liebliche Stimme klang an sein Ohr, und ein rothiger Mund bot sich zum Kusse. Das Buch ruhte auf seinen Knien, er las nicht mehr. Aber um sein Gesicht wob es sich wie Frühlingsschein, sein Auge leuchtete, und seine Brust hob sich in freudiger Schwingung.

„Jutta!“ kullerte er vor sich hin, und ein glückliches Lächeln umspielte seine Lippen. Da wurde die Thür langsam geöffnet, und Steffen stieß seinen struppigen Kopf in die Kammer. Stehen auftretend, als fürchte er sich vor dem Schall seiner Tritte, kam er näher und trat zu dem Bruder.

„Was willst du, Steffen?“ fragte dieger etwas unruhig.

Der Ruhe wurde verlegen und bohrte die Finger in die Knopflöcher seiner abgetragenen Jacke.

„Wer hat dich geschickt?“

„Niemand,“ antwortete Steffen leise und blickte ängstlich nach der Thür. Das Gebahren des Burichen war so seltsam, daß Georg sich verwunderte.

„Nun?“ fragte er, „was willst du?“

„Ich möchte dir etwas sagen,“ kam es flüsternd von den Lippen des Knaben.

„So laß hören!“

Steffen trat noch näher an den Bruder heran.

„Du mußt mir erst versprechen, daß du es niemand sagst.“ Kullerte er, „Nicht dem Vater und nicht der Mutter, auch Anna nicht. Du allein sollst es wissen.“

„So sprich!“

„Sagst du es auch wirklich nicht?“

„Nein.“

Steffen legte den Mund an Georgs Ohr und raunte ihm zu: „Weißt du, ich habe das Fenster eingeworfen!“

Georg sprang auf, das Buch fiel auf den Boden.

„Du?“ rief er ganz erstaunt und musterte das blöde Gesicht des Burichen, der ganz roth geworden war.

„Ja, ich, aber du darfst es niemand sagen,“ erwiderte Steffen grinsend.

„Warum hast du es gethan?“

„Weil mich der Verwalter mit der Peitche geschlagen hat.“

„Warum hast du denn nicht dem das Fenster eingeworfen?“

„Das weiß ich nicht,“ antwortete Steffen, „ich war böse.“

Georg setzte sich wieder. Das also war die Lösung des Räthfels, das so viel Unheil heraufbeschworen.

„Junge, Junge, da hast du etwas Schönes angefangen!“ sagte er leise.

„Wenn das der Graf wüßte!“

Steffen machte ein furchtames Gesicht.

„Ich thue es auch nicht wieder,“ sagte er, „aber du sagst es ihm doch nicht.“

„Nein, das werde ich nicht thun.“

„Siehst du, ich wußte es, und jetzt ist es gut.“

Die Jüge des Burichen hellten sich auf, und sein breiter Mund verzog sich zu einem Lächeln.

„Nicht ist es gut“, wiederholte er noch einmal, und dann schlich er wieder fort.

Georg dachte nach. Der unverständige Junge hatte sich offenbar keine Rechenhaft gegeben über das Verhängnisvolle dieser That. Aber so viel mußte er doch erkannt haben, daß der Wurf etwas Schlimmes gewesen, weil so viel davon gesprochen worden. Nun war er zu ihm gekommen, um sein Herz zu entlasten, und es deutete ihm, daß er damit der Schuld ledig sei. Georg begriff wohl, wie die Nachjust in dem groß fühlenden Jungen entstanden war, trotzdem ärgerte er sich, daß gerade Steffen, sein Bruder, den Stein geschleudert hatte, der den Grafen in solche Wuth versetzte. Mühte er doch selbst die Schuld des Burichen auf sich nehmen.

Er schüttelte den Kopf, hob das Buch auf und schritt gedankenvoll in der Kammer auf und nieder.

„Was thut's?“ sagte er endlich.

Steffen hat im Grunde den rechten Ausdruck für die Stimmung des Volkes gefunden. Von mir wird niemand etwas erfahren.“

Zu Mittag erzählte der alte Barthel seinem Sohne von dem Auftritte in der Stube und hielt kräftig auf Heinz, der sich von dem Pastor wie ein Schulbube habe meistern lassen.

Georg behauerte es nicht, wie sein Vater, daß er dabei gefehlt, auf solche Art war eine Aenderung der Zustände nicht zu erwarten.

(Fortsetzung folgt.)

Alle gleich.

„Einbrecher: Ich will nicht Ihr Leben, nein, nur Ihr Geld!“ — Dienstmädchen: Gehen Sie weg, Sie sind wie alle Männer!

### Beliebte Volkskalender für das Jahr 1913.

**Benziger's Marien-Kalender.** Groß Quartformat, Farbendruck-Zeichn. Preis 10 Cts. 100 Illustrationen, 2000 Gebete, 1000 Gebete, 100 Gebete, 10 Gebete, 1 Gebete. Preis 10 Cts.

**Einsiedler-Kalender.** Quartformat, Farbendruck-Zeichn. Preis 10 Cts. 100 Illustrationen, 2000 Gebete, 1000 Gebete, 100 Gebete, 10 Gebete, 1 Gebete. Preis 10 Cts.

**Christkinds-Kalender.** Quartformat, Farbendruck-Zeichn. Preis 10 Cts. 100 Illustrationen, 2000 Gebete, 1000 Gebete, 100 Gebete, 10 Gebete, 1 Gebete. Preis 10 Cts.

**Catholic Home Annual.** Ein Jahr Kalender in englischer Sprache. Preis 10 Cts.

**Abonniert auf „Alle und neue Welt.“** Das alte, illustrierte Familienblatt. Preis 10 Cts.

**Benziger Brothers,**  
New York: 36-38 Barclay Str. — Cincinnati: 843 Main Str. — Chicago: 222-224 W. Madison Str.

## Ein neuer Anzug

ist was jeder Mann u. Knabe für den Herbst u. Winter braucht.

Wir haben soeben einen ungeheuren Vorrat von Herbst und Winterwaren in allen Sorten erhalten.

Wir lassen Sie diese Warenorten mit irgendwelchen anderen Fabrikaten vergleichen, die von den Stadtkaufleuten verkauft werden und Sie werden finden, daß unsere Waren die besten in Bezug auf Qualität und die niedrigsten in Bezug auf den Preis sind. Wir garantieren, daß jeder Gegenstand der in diesem Laden verkauft wird, Zufriedenheit gibt.

Kommen Sie nächstens herein in unseren Laden und lassen Sie sich von uns ausstaffieren.

Eine vollständige Auswahl von Bauholz und Material für Baumeister stets auf Lager.

## The Great Northern Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT SASK.

## Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu

### Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.  
Rein, Wahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler  
**Hoeschen Wentzler Brewing Co.**  
SASKATOON, SASK.

Fragen Sie nach

## Drewry's Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

**E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.**

## Schicken Sie Ihr Getreide

an

### JOHN BILLINGS & Co.

Lizenzierte und kautionierte Getreide-Kommissionshändler  
WINNIPEG.

Liberaler Vorschuss. — Prompte Erledigung. — Reelle Bedienung.

## Weihnachten naht heran!

Der kluge Einkäufer sichert sich seine Geschenke frühzeitig. Er kauft das Beste und vermeidet den Drang. Warten Sie nicht! Jetzt ist die beste Zeit um Ihre Spielsachen, Neuheiten und wohlfeilen anderen guten Sachen zu wählen um sie Ihren entfernten Freunden zuzuschicken zu können.

Großartiger Vorrat von der besten Qualität zu den niedrigsten Preisen.

**Mädchen gebt acht!**  
Puppen aller Arten und Größen, schön gekleidet, Porzellan-Teegeschirre, Tanghären, etc. etc.

**Knaben schaut!**  
Pferde, Hunde mit richtiger Haut und Pelz, Eisenbahnzüge, Automobile, Lokomotiven, Deitschen, Blashörner, Trompeten und allerlei andere Sachen.

**Eltern hört!**  
Wir haben alle diese schönen Sachen und Waren um den Kleinen für Weihnachten eine Freude zu bereiten. Ganz Etschludungen des besten Vorrates und der größten Auswahl für die Feiertage.

Hier ist das Hauptquartier des Christkindschens.

**J. J. Stiegler, Phone 30 Humboldt.**

## Leo-Haus

ein Heim für festsitzende Mädchen, allein reisende Damen und Familien.  
Der St. Michaels-Berein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Heile-angelegenheiten.

**LEO-HAUS**  
6 State Str.,  
New York, N. Y. Telephone Broad 4716

**Katholiken unterstützen eure Presse!**

## HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Eotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — Office: Nächste Ecke zur Bank of Commerce Humboldt. — Humboldt Realty Company Limited.  
J. A. Stirling, Manager.

## Gegen Einsendung von \$1

versenden wir portofrei an jede Adresse ein reizendes, aus Deutschland importiertes

### Wetter-Häuschen

in feinsten Ausführung. Für richtiges Arbeiten und Anzeigen des Wetters wird garantiert.

Schönstes u. praktischstes Geschenk. Frächtige Zierde für Haus u. Heim. Jede Order wird aufs Schnellste u. Sorgfältigste ausgeführt.

Senden Sie Ihre Bestellungen baldigt an  
**THEO. PETRI CO. DEPT. 63**  
1474 MYRTLE AVE.  
(Agenten gesucht) BROOKLYN, NEW YORK, U. S. A

## John Mamer Münster, Sask.

Mc Cormick u. Deering Maschinen, „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandri Wägen, Hero und Winter Puhmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

**Muenster Supply Co. Ltd.**  
Jos. Tembrock Muenster, Sask.

## Agenten für den St. Peters Bote.

**Reisender Agent:**  
Anton Hadl.

**Localagenten:**  
P. Rudolph, Humboldt.  
P. Lorenz, Sulda u. Willmont.  
P. Matthias, Keosau.  
P. Casimir, Pilger.  
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.  
P. Chrysothomus, Bruno und Dana.  
P. Bernard, Watson, Spalding und St. Oswald.

P. Bonifaz, Dead Moose Lake und Carmel.  
P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp.  
Philipp Hoffmann, Annapolis.  
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.  
Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.  
Ant. Leboldus, S. Qu Appelle, East.  
Wend. Leboldus, Vibaak, East.  
Mich. Schur, Coronation, Alta.  
Joh. Berges, Waterloo, Ont.  
H. Beinegner, Formosa, Ontario.  
Geo. Fohringer, Walkerton, Ont.  
Mich. W. Stappel, Pilot Butte, East.  
H. Gartner, Dilke, Sask.

## Katholiken unterstützen eure Presse!

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von

### Baumaterialien

Agenten für  
Erzeugung Zement, Zementmörtel, Zement- und Mörtel.  
Welt zu verkaufen und verarbeitete Formen.  
DANA, SASK.



# Eine Große Prachtige Dauerhafte Vernickelte Parlor-Lampe

absolut frei weggeschenkt.

Wir offerieren unser „New Brand Kerosene“ (Neue Prima Klasse Petroleum), welches wir als die beste Qualität Kohöl bezeichnen, die bisher auf dem Markte angeboten u. produziert wurde. Um dieses Petroleum zu verfeinern, bringen wir eine doppelte Prozedur in Anwendung, die alle schlechten Gerüche vom Öl entfernt. Das Petroleum erzeugt eine klare weiße Flamme u. wird länger andauern.

Um dieses Petroleum zu annonozieren, und es dem Publikum für den Gebrauch darzubieten, werden wir 2000 Stück unserer neuartigen vernickelten Parlor Lampen weggeschenken. Diese Lampen sind Stehlampen, 24 Zoll hoch, und haben zudem einen großen weißen Glas-Lampenschirm. Diese Lampe erzeugt ein Licht das einer Kraft von 100 Kerzen gleichkommt. Dieselbe ist eine prächtige Zierde für jedes Heim und kann in keinem Laden gekauft werden unter dem Preise von \$6.00

## Unsere Offerte

Geben Sie uns gefälligst eine Bestellung für ein Faß unseres berühmten Petroleums „Silver White Kerosene Oil“, das 42 englische Gallonen oder 52 amerikanische Gallonen enthält zu 27 Cts. per Gallone. Wir werden Ihnen sodann eine unserer Parlor-Lampen wie oben angeführt zuschicken und wenn Sie nicht völlig zufrieden gestellt werden mit der Lampe und mit dem Öl, werden wir keine Bezahlung verlangen für die Quantität Öl die Sie gebraucht haben, und werden Ihnen sodann Ihr Geld freudig zurückerstatten. Wir werden die Versendung prompt besorgen und die Lampe so verpacken, daß dieselbe nicht zerbrechen kann. Wir werden nur 2000 dieser Lampen weggeschenken. Bitte füllen Sie unten angeführten Kupon aus, und senden Sie sogleich Ihre Bestellung

Man richte alle Bestellungen an

### EMPIRE OIL CO.

BOX 2961

Wir zahlen Ihnen \$1.50 für das leere Faß. WINNIPEG, MAN.

**EMPIRE OIL CO.**  
WINNIPEG, MAN.

Einlegend finden Sie \$1.55 Bitte senden Sie mir gütlich ein Faß Ihres berühmten Petroleums mit welchem ich zugleich eine Ihrer Parlor-Lampen frei erhalten werde; mit der Bedingung jedoch, daß wenn nicht zufrieden gestellt, mir das Geld zurückerstattet wird.

Name \_\_\_\_\_  
Ortschaft \_\_\_\_\_

## Spätjahrs-Ausverkauf.

Dies ist kein Schein-Ausverkauf. Alle Waren werden verkauft. Wir gedenken genau das zu tun, was wir sagen. Vom 1. Oktober an werden wir unsern ganzen Vorrat zu Kostenpreisen verkaufen, ausgenommen nur eine Kleinigkeit der laufenden Unkosten wegen. Dieses Verfahren wird unseren Kunden und auch anderen eine gute Gelegenheit geben, sich mit passenden Waren zu den rechten Preisen zu versehen. Wir sind im Geschäft, um zu bleiben, und möchten dem Publikum zeigen, was wir tun werden.

Ob Sie kaufen wollen oder nicht, sprechen Sie bei uns vor, vergleichen Sie unsere Waren und Preise mit jenen von Anderen, und dann werden Sie mit uns übereinstimmen, daß wir Alle meilenweit übertreffen.

Bleiben Sie uns treu, und wir werden Ihnen treu bleiben, als

**„Der Farmer eigener Laden“**  
**ST. PETER'S COLONY SUPPLY CO., LTD.**  
Muenster, Sask. - - - Dead Moose Lake, Sask.

### Mr. Businessman!

If you're truly, smart, and wise,  
You will freely advertise.  
As to "when and where and how?"  
Do it in the "Bote" now!

### Spielzeug! Spielzeug!

Santa Claus Hauptquartier am selben alten Orte, in  
**Wallace's Apotheke**

Unter obiges Ausstellungs-zimmer ist angefüllt mit Spielzeug, Puppen, Weihnachtsbaum-Decorationen u. feinen Waren. Kommen Sie herein, sehen Sie was wir haben, ob Sie kaufen oder nicht.

**G. E. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler.**  
**Humboldt, Saskatchewan.**

### WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

**Unsere Spezialitäten:** Medizin, Schreibmaterialien und Reparatur derselben, Augen-gläser, Augen werden gratis untersucht. Mundwaren, Kaugummis, Pfeifen und Tabak auf Lager.

Wir tragen unsere Kunden aufs beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

### Wir haben jetzt

einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigarren, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.

Besuchen Sie uns!  
**W. N. DUFF & CO.**  
**Apotheker und Schreibmaterialienhändler**  
**HUMBOLDT SASK.**

Münster Marktbericht.	Winnipeg Marktbericht.
Weizen No. 1 Norhern..... 51	Weizen No. 1 Norhern..... 79
" " 2 "..... 58	" " 2 "..... 76
" " 3 "..... 53	" " 3 "..... 73
" " 4 "..... 48	" " 4 "..... 63
" " 5 "..... 42	" " 5 "..... 58
" " 6 "..... 32	" " 6 "..... 52
Futter Weizen No. 1..... 26	Futterweizen No. 1..... 47
Hafers, No. 2 C. W..... 21 1/2	Hafers No. 2 weiß..... 31
" " 3 C. W..... 18 1/2	" " No. 3 weiß..... 28
" " X1 Futter..... 19 1/2	" " No. 3 weiß..... 28
" " Futter..... 18 1/2	Gerste No. 3..... 48
" " 2 Futter..... 16 1/2	Flachs No. 1..... 37
Gerste No. 3..... 30	Kartoffel..... 37
" " 4..... 26	Wefel, Ogilvie Royal Household 2.80
" " Futter..... 20	" Glencora Patent..... 2.55
Flachs No. 1 N.W..... 87	" Purity..... 2.70
" " 2 "..... 79	" Manitoba Strong Wafers 2.20
" " 3 "..... 57	(Kies per Sad von 48 Pfd.)
Wefel, Patent..... 3.25	Butter, Creamery..... 32
" " Burity..... 3.45	" Dairy..... 28
" " Macallion..... 3.30	Bief: Stiere, gute, per Pfd. 1.05
" " 3 Star..... 3.15	" Kühe, fette..... 0.4
Han..... 1.25	" Kühe, halbfette..... 0.37
Shors..... 1.40	" Käber..... 0.63
Kartoffeln..... 35	" Schafe..... 0.63
Butter..... 30	" Schafe, 125-250 Pfd. 0.93
Fier..... 35	
Geschlachtete Schweine..... 0.84	
Käber..... 0.7	

### „Königliche Volkszeitung“

Wochen-Ausgabe  
Reichhaltig! Gebirgen! 16 Seiten Umfang  
Vorzugliche Ergänzung für jedes deutsch-amerikanische Volk. Klart!  
Festpreis für Kanada sowie überhaup  
anz Amerika halbjährlich \$1.50, ganzjährl.  
\$3.00 postfrei unter Streifenband.  
2. c Bezug kann mit jeder Woche beginnen  
Probennummern versendet kostenfrei bei  
Bezahlung der „Königlichen Volkszeitung“  
Köln, Rhein.

### Sichere Genesung aller Kranken

nach der wissenschaftlichen  
**Granthematische Heilmittel**  
(nach Paracelsus) (genannt)  
Gibt keine Nebenwirkungen, keine Schmerzen, keine  
Einnahmezeit, zu haben von **John Linden**,  
Spezial-Arzt und alleinigen Vertretiger des  
einstig echten reinen granthematischen Heilmittels.  
Erlaube uns, Heilern  
3808 Prospect Ave., E. C., Cleveland, Ohio.  
Kette, Linsen etc.  
Man bitte sich vor Fälschungen zu hüten! Anzeigen.

drei bis vier Wochen hatten wir ausgezeichnetes Dreschweiser. Ferner wird es Dich und Deine Kiefer freuen, zu erfahren, wie weit die Entwicklung der hiesigen Strecke der Grand Trunk Eisenbahn gediehen ist. Der Frachtwert ist schon seit sechs Monaten fast vollständig im Gange, während der Personenverkehr als auch der Postdienst in Wäde eingeführt werden sollen. Dieser Verkehr umfasst jedoch nicht die ganze Bahn.

während noch für weitere 35 bis 40 Cars in den Händen der Farmer ist. Auch bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit zur Gründung eines Generalabens. Da die Bevölkerung zum großen Teil deutscher Zunge ist, eruchen wir alle geschäftstüchtigen Leuten, sich mit den hiesigen Verhältnissen näher vertraut zu machen. Ich bin gerne bereit, irgend welche in diesen Bereich fallende Auskunft zu erteilen.

Die Brücke über den Saskatchewan Fluß ist noch nicht fertig, sondern vermittelt nur zwischen Wat und Young. Einwohner, ein blühendes Städtchen, etwa 15 Meilen südlich von Wat gelegen und nahezu sechs Meilen von Wat entfernt, soll demnächst auch eine Butterfabrik erhalten. Es besitzt bereits ein Bankgeschäft (Bank of Commerce), vier Generalabens, zwei Getreideelevatoren, eine Apotheke, ein Hotel (Eigentümer Paul Wittenhaner), einen Eisenwarenladen, eine Truherei, zwei Bauholzhöfe, einen Metzgerladen (Wesley Herr A. Gill), auch finden wir da eine Schmiede, einen erfindlichen Leihstall sowie mehrere Maschinenagenturen. Ein Doktor Braun hat sich seine Praxi dort gewählt. Das feinstgehaltene Stationshaus, welches herrlich und prächtig dasteht, kann auch einem solchen Agenten volle Zufriedenheit gewähren. Geschäftliche Bezüge und Papiere sind dort in diesem Jahre bereits abgewickelt worden.

Zum Schluß ergeht noch einmal der Ruf an alle Lektoren und Verfasser, die sich hier eine sehr günstige Gelegenheit zur Gründung eines Generalabens. Da die Bevölkerung zum großen Teil deutscher Zunge ist, eruchen wir alle geschäftstüchtigen Leuten, sich mit den hiesigen Verhältnissen näher vertraut zu machen. Ich bin gerne bereit, irgend welche in diesen Bereich fallende Auskunft zu erteilen.

Wichtig ist das acht Meilen südlich davon gelegene Wrenmen. Dieser ferndeutsche Name ist uns von der Bahngesellschaft nach Eintragung einer Pachtzeit herkömmlich gewöhrt worden. Wrenmen liegt etwa in der Mitte der Entfernung zwischen Ludmorth und Tang, in anbetragt des noch düsteren Zustandes der Eisenbahn sind noch keine besonderen Bauarbeiten angefangen worden. Eine Ladestation wurde jedoch im letzten Jahre schon errichtet. Buzzeit wird in Wrenmen viel Getreide verladen. Etwa 30 Waggonsladungen Weizen und Hafer haben den Ort bereits verlassen.

So kommt doch, ihr Lektoren, sogleich aus nach und fern, enthält eure Geschichte, was ich hier herbei, Schreibe Borte, ich, gelinde, Gleich Gold, doch nicht wie Mehl! Es war einmal ein Lektoren, Uns alle wohlbekannt, Der schmiedete „Geschichte“ Zum Scherz uns ganze Land. Er predigt „ni und gerne Von Wahrheit, Lieb und Treu, Gedacht auch bei Wrenmen, (Zach die nur nebenbei), Auch wollte er uns lehren Die Arbeit auf dem Land, Ja, wie man sollte pflügen - Wie er's eben verstand. Es wanderte die Erde An jenem Geist vorbei, Da sprach auch er: „Es logst!“ Namlich die Lektoren, Er sah in seinen Träumen Wands' machig Heimebeer; Es tront' in welchem Laufe Vom Berg herab zum Meer. Der Berg, er raat gar hoch empör, Ein Felsen, ruzig, milde; Doch schließlich ist das Ganze nur Ein - Phantasiengebilde. So kommt, ihr Lektoren, all herbei Und scharet euren Sinn, Und abt euch in der Heimerei, Vielleicht bringt ihr was hin! Peter Burger.

### Christus, das Zeichen des Widerspruchs.

Siehe, dieser ist gekleidet zum Falle und zur Aufreißung vieler in Israel und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird. Luc. 2, 34.

Keine Persönlichkeit der Weltgeschichte ist so merkwürdig wie Jesus von Nazareth. Entweder für ihn oder gegen ihn muß sich jeder entscheiden, der von ihm und seiner Lehre Kenntnis erhält.

Er wurde voraus verkündet durch die Engel: „Friede den Menschen, die guten Willens sind.“ Für diese ist er gekleidet zur Auferstehung. Aber denen, die nicht guten Willens sind, ist er gekleidet zum Falle und als ein Zeichen, dem sie widersprechen. Und sie haben widersprochen seit Christi erstem Auftreten und widersprechen bis heute, und sie tun es heute mit demselben oder mit noch größerem Haße als damals.

Wie er nicht von dieser Welt war, so auch seine Lehre nicht. Aber während die einen sagen: „Er bringt dem Menschen gerade, was ihm noch fehlt: die Vollkommenheit, die Vollendung, jenes höhere Leben, nach dem seine Seele verlangt,“ sagen die anderen: „Er ist ein Fremdkörper im Leibe der Menschheit, er ist ein Feind der Kultur, niemand hat der Menschheit mehr geschadet als Christus.“

In der Geschichte der Menschheit finden wir den Kampf ums Dasein in aller Brutalität und nicht nur den Kampf ums Dasein, sondern einen Kampf der Habgier um das Recht des Stärkeren. Wir finden Selbsthütlichkeit wie beim wilden Tiere der Wildnis. Da kommt nun Christus und predigt als oberstes Gesetz der Liebe: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das war ein Widerspruch gegen einen Grundzug des Menschen.

Kein Wunder, daß man dieser Lehre widersprach. Und doch wunderbar: diejenigen, die seine Lehre befolgten, fanden, daß sie den Frieden brachte und die Erde umwandelte. In seiner Lehre war Leben und Wahrheit. Man mußte sie befolgen, dann erkannte man von selbst, daß sie richtig war und dem Menschen das bringen konnte, was ihm fehlte.

Aber diese Liebe sollte man auch gegen die Schwachen und Elenden anwenden, sogar gegen den Feind. Das war gegen den Stolz, der so tief in menschlichen Herzen wurzelt. Verachtung war das Los aller Armen, Kranken und Gebrechlichen, und Christus will sie als seine Brüder betrachten? Kein Wunder, daß dies den Hohn aller Stützen herausforderte. Das tut es noch heute. Vor dem Geldadel, vor den Hohen und Mächtigen beugt man die Knie; aber man weiß nicht, daß es vor dem Herrn der Welten noch einen anderen Adel gibt, der allein die Zeiten überdauert, jenen Adel, der nach dem Grade der Liebe bemessen wird und nach dem Maße des Leidens, das man dieser Liebe opfern kann. Der König des Gottesreiches verblutet am Kreuze in seiner Liebe, und die ihm nachgehen, sind das königliche Geschlecht in Ewigkeit.

Das Streben des Menschen geht nach Genuß, nach Verschönerung seines Daseins. Da sagt nun Christus: „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist!“ Ist das nicht kulturfeindlich?

Ja, wenn Kultur nur in Verschönerung des Erdendaseins besteht, dann ist Christus kulturfeindlich. Wenn sie aber in Ausbildung der höchsten Fähigkeiten des Menschen besteht, in Befriedigung seiner tiefinnersten Sehnsucht, in Erhebung des Menschen auf jene Stufe, die ihm nach der Absicht des Schöpfers gebührt, dann ist keine Kultur außer in Christus.

Gewiß darf man sich das Leben verschönern, z. B. durch Kunst. Aber mit Verschönerung des Lebens bezeichnet die Welt auch die Sinnlichkeit in größerer und größter Form, und dies steht zu der Lehre im allerhöchsten Widerspruch. Gerade die Sinnlichkeit zieht den Menschen von Christus weg und hinab in einen Sumpf, wo der gute Wille erstickt und der Sinn für alles Höhere untergeht.

Aber das Gesetz „habt nicht lieb die Welt“ hemmt ja jeden Fortschritt, es ist das Gesetz der Trägheit, der stumpfen Untätigkeit. Das ist nicht der richtige Sinn. Der Sinn ist: „Hänge dein Herz nicht an die Welt und an ihre Dinge, suche nicht in ihnen allein dein Glück, sondern schaue aufwärts, daß du das Ewige nicht verlierst.“ Wenn das andere Leben ewig dauert, so ist doch nur vergänglich, mehr Gewicht auf das Ewige als auf das Zeitliche zu legen. Leider vergessen das viele Menschen, auch viele Christen, so sehr in ihrer Schwachheit und in ihrer Halbheit!

Das Christus nicht Untätigkeit will, gibt er sehr deutlich zu erkennen in dem Gleichnis von den fünf Talenten. Wie scharf tadelt er den faulen Knecht, der sein Talent vergräbt!

Es ist darum ganz irrig, wenn Christen dem Grundsatze huldigen: „Eben weil Gott gut ist, wird er auch Nachsicht haben und von mir nicht soviel verlangen, wie nicht so streng sein wie ein tyrannischer Herr, darum will ich's mir gemühtlich machen und auf seine Güte mich verlassen.“

Wahr ist, daß Gott nichts Unbilliges verlangt und sicher auch nicht die Hebe billigt, die mancher blutfaugende Arbeitgeber gegen seine Arbeiter anwendet oder doch möchte. Aber er verlangt auch volle Arbeit; die Liebe, die ihm allein gefällt, ist Liebe der Tat und Anwendung aller Fähigkeiten. Gerade darum lautet sein Gebot so eindringlich: „Du sollst Gott lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüte, aus allen Kräften.“ Liebe drängt zum Handeln, sonst ist sie tot.

Gerade daß dies manche Christen nicht beherzigen und daß sie sich manches gönnen, was mit jenem Gesetze nicht übereinstimmt, ist auch ein Grund, warum Christi Lehre bei vielen Widerspruch findet und nicht so schnell Eingang findet.

Andererseits ist es aber ebenso wahr, daß die Pharisäer an den Anhängern Christi jedes dunkle Fleckchen aufspürten, um sagen zu können: „Sieh da!“ Schon daß es Bekenner Christi gibt, ärgert sie, weil es ihr Gewissen beunruhigt. Ja, alles, was christlichen Anspruchs hat, bringt sie in Wut. Das sind jene, die keinen guten Willen haben, denen die Engel keinen Frieden verkündet und denen Simeon geantwortet hat: „Er ist gekleidet zum Falle vieler.“

Solange es Menschen gibt, die bösen Willens sind, wird der Widerspruch nicht aufhören, auch der Haß und die Verfolgung nicht, und das wird sein bis zum Ende.

Was zum Widerspruch reizt, liegt in der überirdischen Erhabenheit der christlichen Lehre, aber sie reizt nur jene zum Widerspruch, die nichts vom Ueberirdischen wissen wollen, sondern in ihrer Sinnlichkeit verharren. Die aber Christi Lehre befolgen, finden, daß sie aus Gott ist und daß sie zu einem höheren Leben, zu einem Frieden führt, den die ganze Welt nicht geben kann. Missionsblätter von St. Ottilien.

### Der Bekämpfer des Kapitalismus.

London hat kürzlich einen Besucher gehabt, der den größten Wohlthätern der Menschheit zuzählen ist; es ist Vater Jose Alague, der Leiter des Wetterbureaus der Philippinen in Manila. Er hat seinen Landsleuten die Waffen in die Hand gegeben zum Kampf gegen die furchtbarste der Gefahren, die sie bedroht: gegen den Taifun. Wir können uns kaum vorstellen, welche ungeheure Verluste an Menschenleben und Schaden jeglicher Art diese wilden Zykloone hervorbringen. Wenn man aber bedenkt, daß die Durchschnittszahl der Taifune auf den Philippinen jährlich 21 beträgt und daß dabei Regengüsse vorzukommen, deren Wassermenge den gesamten Regenfällen eines Jahres in anderen Ländern gleichkommt, daß der Wirbelwind sogar große Kirchen umwirft, so kann man ablesen, was für Nutzen ein erfolgreicher Bekämpfer dieser entsetzlichen Naturgewalt seinem Lande bringt. Die Waffe des Vaters Alague ist der von ihm erfundene Barocyclonometer, ein Instrument, das

in der Verbindung eines Barometers mit einem den Wirbelsturm anzeigenden Apparat besteht. Der Barometer kann nur das Herannahen des Sturmes voraussagen, aber der Cyclonometer Alagues gibt Aufklärung darüber, in welcher Richtung der Wirbel sich bewegt, und bietet so die Möglichkeit, Vorkehrungen dagegen zu treffen. Mit dem Instrument sind über 1000 Schiffe ausgerüstet, die die Gewässer des fernen Ostens befahren. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, alle ihre Schiffe damit auszurüsten. Doch nicht nur auf dem Meere, auch auf dem Lande ist Vater Alague der gute Genius seines Volkes. Er hat mit Hilfe des von ihm geleiteten Wetterbureaus ein System von Warnungssignalen im Zykloone eingerichtet; 80 Gehilfen sind nach seinen Anweisungen bereit, überall auf den Philippinen die Kunde von einer drohenden Taifun-Gefahr zu verbreiten, sei es durch Telegramme oder, wo es keine Telegraphen gibt, durch rasche Kette. Das Wetterbureau von Manila steht in direkter Verbindung mit einem Dutzend von Wetterstationen auf den Inseln und ebenso mit den wichtigsten Wetterstationen der weiteren Umgebung, z. B. von Hongkong. So kann das Herannahen eines Taifuns meistens bereits drei Tage, fast immer aber einen Tag vorher überall angekündigt werden. Der hier so als größter Wohlthäter der Menschheit gepriesene Vater, dessen Erfindung auch unzählige deutsche Schiffe und deutsche Seeleute ihre Rettung verdanken, ist ein Jesuitenpater.

### Die Kirchtagsbescherung vom Neimliche.

Der Tipfel Jos, ein lediger Bauer in Dorach, war nicht nur ein schabgeiziger Klemmsack, sondern er hatte es auch pultenbild hinter den Ohren, fonderlich wenn es galt, seinen lieben Nächsten in der Woll zu scheren. Einmal, in den Kirchtagszeiten, verachtete er auch seine zwei Knechte, den Lipp und den Lenz, regelrecht zu kampeln; das Ding hat aber böß angefallen. Der Handel ging so:

Am Freitag abends vor dem Kirchtag zog der Bauer die Knechte in das Hinterstübchen und sagte: „Lebermorgen ist Kirchtag, und da sollt ich von rechtswegen tumhoch aufstehen lassen — Brat und Würsteln, Krapfen und Strauben — daß sich der Tisch biegt. Mir ist's nicht um die fetten Schmauferei, weil ich mir allemal den Magen verstauch' und vierzehn Tag lang die schnelle Post hab'... Drum will ich euch und mich vor dem Uebel bewahren, und hab' mir's so angeklopft: Ich laß heuer gar nicht Kirchtag tochen, zahl' aber jedem von euch für den Kirchtagshmaus fünf Kronen blank in die Hand, ihr könnt dann machen mit dem Geld was ihr wollt. — Habt ihr was dagegen?“

„Gar nichts dagegen“, schnalzte freudig der Lipp; „um das Geld tocht uns die Köchlwirtin mehr als ein Geröll.“

„Und ein' Pfiff Wein können wir auch noch drauf gießen“, stimmte der Lenz bei; „s' ist schdn recht, Bauer!“

„Also gut, morgen zahl' ich die Wids“, tat schmunzelnd der Tipfel. Es kam und verging der Samstag, allein der Bauer zog nicht den Geldbeutel. Nachdem das Abendessen und der Rosenkranz vorüber waren, blieben die Knechte lange Zeit noch in der Stube hocken, und freizeteten, als ob sie vom Gallsieber geplagt würden. Der Bauer aber rührte sich nicht. Endlich hoben der Lipp und der Lenz die Sitzung auf und rumpelten kurrend über die Stiege. Der Bauer schick ihnen dann nach, und als sie nun droben im stoffinsten Gange tappeten, rief er ihnen zu:

„Goi, wartet ein bißl — ich hätt' bald was vergessen — wollt euch ja das Kirchtagshmaul zahlen... Und weil ihr brave fleißige Knechte seid, tu ich euch noch ein schönes Trinkgeld dazu... Hier habt ihr ein Zwanzigkronenstück, teilt's redlich miteinander — fah.“

das Goldstück bekommen, und der Lenz meinte, der Lipp habe es empfangen. In der rahenschwarzen Finsternis bemerkte keiner, daß der Tipfel beide Hände in den Hosentaschen vergraben hatte, und seinen Finger rührte, um etwas herzugeben. Ganz erstaunt über die unerhörte Freigebigkeit des Bauern brachten die Knechte zuerst keine Silbe heraus, dann riefen beide zugleich:

„Bergelt's Gott, Bauer!“ — „Bergelt's Gott tausendmal!“

„Nichts zu danken!“ rief noch der Tipfel; „laßt's euch nur morgen beim Köchlwirt fein schmecken — und jetzt gute Nacht!“

Damit trat er, ein Lachen verheißend, in seine Kammer, legte sich rasch zu Bett, und wartete gespannt der Dinge, die da kommen möchten. — Und sie kamen bald. — Trüben in der Knechtekammer ging auf einmal der russisch-türkische Krieg los. — Pums pums, dröhnte es, als ob die Bettstellen über einander gefetzt würden, dazu ertönten die grimmigen Aufe: „Du haßt das Geld, du Spießhül!“

„Rein, dir hat er's geben, du Schwindler!“ — Und dann wieder klitsch, klatsch, klitsch, klatsch — als ob mit Pantoffeln auf ein Leder gedröschten würde. — Der Bauer mußte auf seinem Lager in einen Deckenzettel beißen, um nicht hell aufzulachen, und sicherte vor sich hin: „Hihihih, g'scheid muß man sein!“

„Ach erspar' mir das reue Geld für das sündige Kirchtagshmaul, und hab' noch einen Hauptpaß, ein Theater, eine Mohrenheß ganz umsonst dazu... Hihihih...“

Langsam dämpfte sich drüben der Krieg, u. nach einer halben Stunde ruhete das ganze Haus in tiefstem Schlummer.

Am nächsten Morgen, als sich die Leute zum Frühstück ansetzten, traten beide Knechte zugleich vor den Tipfel Jos hin, und fragten wie aus einem Munde:

„Bauer, wem hast gestern das Goldstück eingehändigt?“ — „Selt, mir nicht?“ sagte jeder von beiden.

Der Bauer grinste wie ein Dachs und sagte scheinbar überascht: „Ja, das kann ich nicht wissen... Einer hat die Hand hergehalten, und dem hab' ich's hineingelegt...“

Es ist so lobtrabenschüßler gewesen, daß ich nicht unterscheiden hab' können, wer's gewesen ist; aber soviel Treu und Redlichkeit wird doch in der Welt sein, daß keiner den andern betrügt.“

Der Lipp und der Lenz schauten einander an wie zwei stöhende Böcke und wollten den Krieg wieder beginnen, aber der Bauer mahnte, es sei höchste Zeit zur Frühstückstisch, und schlappohrig trabten sie davon.

Nach dem Frühstück stiegen die Weiden im Hausgang des Köchlwirts wieder zusammen, saßen einander bei Haaren und Ohren, schüttelten sich grimmig und brüllten einander an:

„Du Lugenbeutel, jetzt sollst mir den Pfeffer waschen hören!“

„Du Redtragen, ich will dir keinen Judasbart zupfen!“

Da sprang der Köchlwirt, der ein Better des Lipp war, herbei, und suchte die Kaufenden zu trennen, indem er schrie:

„Hoho, Mander, gar zu gern müßt ihr euch halt nicht haben. Es schickt sich nicht, da bei hellstem Tage vor allen Leuten einander zu buffen.“

#### HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.  
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

#### Dana Hotel

Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten. Prompte Bedienung. Nächtig im Preise.  
J. E. McNEILL, Eigentümer.  
Dana Sask.

#### Albert Breher,

Zubehörer eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bietet daher um freundlichen Zuspruch.  
Frisches, nengebackenes Brot eine Spezialität.  
Mainstraße, südlich vom Bahngelände.  
Humboldt, Sask.

#### ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2738 - 37 Union St.  
St. Louis, Mo.  
Stückstöße & Bro.  
Kirchenglocken  
Glockenpiele u. Geläute  
bester Qualität.  
Kupfer und Zinn

#### BRUNO

Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
Baumaterial  
Agenten für die  
McCormick Maschinen,  
Charles Separatoren.  
Geld zu verleihen.  
Bürgerpapiere ausgestellt.  
Bruno Sask.

#### W. Wicken, Sattler,

Watson, Sask.  
Pferdegeschirre und Teile derselben.  
Pferdegeschirre und ähnliche Sachen stets zur Hand. — Reparaturen aller Art werden stets nett und prompt besorgt.

#### WM. DUTCH

Möbelhändler und Leinwandbesitzer  
Watson - Sask.  
Ich habe stets einen großen Vorrat von Möbeln auf Lager zu den möglichst niedrigsten Preisen. Die Qualität wird alle befriedigen.  
W. Dutch, Eigentümer.

#### EXCURSION

TICKETS ON SALE DEC. 1-31, 1912  
CANADIAN NORTHERN RAILWAY  
REDUCED FARES to all points in  
EASTERN CANADA  
Choice of Routes  
Three Months Limit  
With Steamship Connections to the  
Old Country and Europe  
Choice of Routes  
Five Months Limit  
Apply to agent Canadian Northern Ry. for all information or write  
R. CREELMAN, Gen. Pass. Agt., WINNIPEG.

#### Glückwünsche

laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude.“  
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig.“

#### B. E. Blate & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengeschäften u. f. w.  
123 Church Str. Toronto.

#### Gesucht

für die Pfarrschule der Maria Himmelsabete-Wesemunde zu Deed Moose Lake wird eine geschulte Lehrerin, die in Deutsch u. Englisch unterrichten kann.  
Anmeldungen richten man an den St. Peters Bote, Münster, Sask.

#### UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: Du Lac, Ont.  
Autorisiertes Kapital \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital \$3,200,000  
Reserve-Fonds \$1,700,000  
Geschäfts- und Sparpläne Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.  
Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Manager.

#### Dr. JAMES C. KING,

hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt keine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich:  
Ecke Main- und Railway-Ave.

#### Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

#### Dr. Roy G. Wilson

Veterinary Surgeon (Tierarzt)  
Office:  
Nächste Türe von Schäfers Metzgerlade  
Humboldt, Sask.

#### A. D. Mac Intosh,

M. A., LL. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office über Stokes Sattlergeschäft.  
Humboldt, Sask.

#### J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, ic.  
Anwalt der Canadian Bank of Commerce.  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypothek zu verleihen unter leichtesten Bedingungen.  
Humboldt, Sask.

#### Bevollmächtigter

Auktionierer.  
Ich zule Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spredet vor für Bedingungen.  
A. H. Pills, Münster, Sask.

#### Bevollmächtigter Auktionär.

Wenn Sie einen gut und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an  
S. J. Käse  
Wilmont, Sask.

#### The Central Creamery Co.

303 46 Ltd. 303 46  
Humboldt, Sask.  
Fabrikanten von erstklassiger Butter  
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.  
Winter wie Sommer.  
Schreiben Sie an uns um Auskunft.  
D. W. Andreason, Manager.

#### Gregory & Gregory

Watson, Sask.

#### Sattlergeschäft.

Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Rossen, Reisetaschen u. f. w.  
sehen Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

#### Trauerbilder

zum Andenken an die lieben  
Verstorbenen.  
werden angefertigt in der Office  
ST. PETERS BOTE  
Münster, Saskatchewan

#### Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale und Retail, in der Office  
des  
St. Peters Bote  
Münster, Sask.

OF CANADA... W. D. Dewar... C. KING... Railway-Ave... Barry, M.D. Chirurg... Wilson... Zutoch... Advokat und Notar... Sattlergeschäft... AR, Advokat... Central... ery Co... d. Vogt... Gregory... Sask... Geschäft... Bilder... benen... BOTE... und... sbücher... es Bote... Sask.

"Waaas?" meinten die Beiden ganz ruhig. "meinst er hat uns nicht die zwanzig Kronen gegeben?" "Schnecken hat er euch geben," versetzte der Wirt, "keinen roten Heller, keinen grauen Zepf! ... Im Dunkeln ist gut munkeln ... Schön ein Gesicht geschnitten hat er euch im Finstern, und sonst nichts. Und wie ihr dann übereinander her seid, wie zwei bissige Hunde, hat er sich gewiß den Budel voll gelacht. Ich kenn den Fuchs".

Bauer, ich tu dir ja nichts! "Ich tu dir auch nichts — gewiß nichts!" und unentwegt schmalzte es fort: pitich, patich, pitich, patich, pitich, patich. Endlich fand der Tipfel in der ägyptischen Finsternis ein Loch und lugelte mit Donnergepolter die Stiege hinab. Die zwei Knechte aber huschten in ihre Kammer, verriegelten die Tür und legten sich mühsam zu Bett. Nach einiger Zeit hörten sie auch den Bauer in seine Kammer stapfen. Am nächsten Morgen ging der Sturm frühzeitig los. Der Bauer kam mit einem Gesicht, so blau und rot wie ein Fädelbraten, zum Vorschein und fuhr wutwütend auf die zwei Knechte los, die unschuldig gleich Wiegenkindern über die Treppe stapften. "Kanaille, verdammte!" herrschte er die beiden an, "jetzt wollen wir Abrechnung halten für das, was heute nacht geschehen ist."

# Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



## Das Leben d. Heiligen Gottes

Otto Bittschkau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: "Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserbauendes, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gendebliches Volk verständlich." Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Luz.

## Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Priester und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Ein-schaltbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50



Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art "Katechismus" für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.

Monika, Donauwörth.

Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



## Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geistes des heil. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolithen, 14 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie bezieht mit leichter Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volk eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.

## Maria und Joseph.

Das Leben der allerliebsten Jungfrau und ihres glorreichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Priester. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöflichen von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neunte Ausgabe mit neuem Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.



Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizblatt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöflichen von Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.

Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

# „St. Peters Bote“ Münster, Sask.

## Geld = Aufstreibungs = Ausverkauf

**Wir müssen unbedingt \$3000 haben vor dem 1. Januar.**  
 Die Fabrikanten wollen ihr Geld haben und zwar sofort. Dies ist der Grund, warum der große Warenvorrat von Brusser Bros. jetzt zu Schlächterpreisen verschleudert werden muß.

**Verkauf beginnt am 16. Dez. 8 Uhr morgens und dauert 15 Tage**  
 Kleiderwaren, Stiefel und Schuhe, Schnittwaren, Pelzwaren, etc.

Unser Vorrat von Saisonwaren für Männer, Frauen, Kinder, wie Kleider, Stiefel und Schuhe, Schnittwaren, Pelzwaren etc. wird zu Schlächterpreisen während 15 Tagen an das geldsparende Publikum verkauft. Die Preise werden zerschmettert, zerhackt und in Stücke geschlagen. Ohne irgendwelche Rücksicht auf den Verkaufspreis — die Waren müssen verkauft werden. Wir müssen Bargeld haben. Wir müssen jetzt entweder brechen oder suchen uns herauszuhelfen. Den Grund kennt Ihr alle: eine späte Saison, milde Witterung, niedrige Getreidepreise. Da wir eine gute Ernte erwartet hatten, hatten wir auch demgemäß eingekauft.

**Warten Sie nicht; seien Sie zur Stelle am Montag, den 16. Dez., wenn sich die Türen öffnen.**

<b>Männerkleider.</b> Vorrat I. Anzüge, reg. verkauft bis zu \$12.00, jetzt für <b>\$6.95</b> Vorrat II. Jrgend ein Anzug auf Lager bis zu \$20.00, für <b>\$9.95</b>	<b>Männer-Unterkleider.</b> Ganz wollene Männer-Unterkleider, reg. Preis \$1.35, jetzt per Kleid blos <b>75c</b>	<b>Männer-Socken.</b> Ganz wollene graue Männersocken, reg. Preis 35c, jetzt 4 Paar zu <b>\$1.00</b>	<b>Männerkappen.</b> Jrgendwelche Winterkappen aus Tuch auf Lager, reg. Preis \$1.50, jetzt zu <b>90c</b>	<b>Männer-Sweaters.</b> Ganz woll. Sweaters, reg. Pr. 3.50, jetzt zum Schleuderpreis von <b>\$2.50</b> Ganz woll. Sweaters, reg. Pr. 2.50, jetzt verkauft zu <b>\$1.50</b>
<b>Damen-Unterkleider.</b> feine Qualität warmer Damen-Unterkleider, reg. Preis \$1.00 ein Anzug . . . . . jetzt blos <b>60c</b>	<b>Damen-Tuchmäntel.</b> Jrgend ein Tuchmantel auf Lager, regelm. verkauft zu \$8.00—\$15.00, jetzt blos <b>\$3.95</b>	<b>Damen-Pelzmäntel.</b> Blos 2 Mäntel mit Pelz gefüllt, regelm. Preis \$35.00, jetzt nur <b>\$27.50</b>	<b>Damenstrümpfe.</b> Gute schwarze wollene Strümpfe, regelm. Preis 35c, jetzt 5 Paar zu <b>\$1.00</b>	<b>Kinderröcke.</b> Curt Tuch Mäntel, für Mädchen von 4-6 Jahren passend, regelm. Preis \$5.50 . . . . . jetzt zu <b>\$2.95</b>
<b>Stiefel und Schuhe.</b> Männer - Filzschuhe, regelm. Preis \$2.25, Verkaufspreis jetzt <b>\$1.75</b> Schuh-Decks, reg. Preis \$2.75, jetzt <b>\$2.25</b> Schwere Snag-Proof Rubbers, regelm. Preis \$2.75 . . . . . jetzt <b>\$2.25</b> Ederstiefel für Männer, reg. Preis \$4-\$5.00, jetzt herabgesetzt auf <b>\$2.95</b>	<b>Knaben-Heberzieher.</b> Schwere Knaben - Winterröcke, regelm. Preis \$6.50-\$7.00 . . . . . jetzt blos <b>\$4.45</b>  <b>Schnittwaren.</b> Erste Qualität Wrapperette, reg. Preis 15c, jetzt per Yard <b>10c</b> Flanellette, reg. 15c . . . . . <b>10c</b> Gute Qualität Print . . . . . <b>10c</b>	<b>Decken billig verkauft!</b> Schwere Union-Decken, regelm. Preis \$2.50, jetzt <b>\$1.75</b> Comforter, große Sorte, regelm. Preis \$2.50, jetzt <b>\$1.65</b>  <b>Pferdedecken.</b> Einige ungerade Paare von Pferdedecken, sehr schwere Qualität, regelm. Preis \$7.00, das Paar jetzt <b>\$4.50</b>	<b>Männer-Arbeitskleider.</b> Männer - Arbeits - Ueberhemden, alle Sorten, Preise bis zu \$1.25, jetzt, um ihrer los zu werden . . . . . per Stück zu <b>75c</b> Blaugestreifte Ingenieurs - Ueberhosen für Männer, regelm. Preis \$1.25, jetzt eine Spezialität zu . . . . . <b>\$1.00</b> Blaugestreifte Ingenieurs-Smocks, um sie aus dem Wege zu schaffen . . . . . zu je <b>60c</b>	

**Wir werden diesen Verkauf zum größten Erfolg unserer Bargainspendung machen.**  
 Unterlassen Sie es nicht, diesen Verkauf zu besuchen. Es ist positiv der letzte Klärungs-Verkauf, den wir in dieser Saison veranstalten und Ihre letzte Gelegenheit Waren billig zu kaufen. Seien Sie nicht spät. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

**BRUSER BROS. HUMBOLDT SASK.**